

## Familie Wendholt aus Texas Auf den Spuren der Vorfahren

STADTLOHN Vor 150 Jahren, am 24. August 1865, ist der Bauernsohn Gerhard Wilhelm Wendholt von Stadtlohn nach Amerika ausgewandert. Geboren wurde er am 25. Februar 1841 auf dem Hof Wendholt in Almsick - jetzt Wendfeld - dem heutigen Hof Kömmelt an der Straße zum Lohner Brook.



*Das Ehepaar Josef und Mathilde Wentholt aus Südlohn und der Vositzende des Heimatvereins Hermann Hintemann (v. l.) mit Matt Wendhold (5. v. l.) mit seiner Familie. Foto: Susanne Dirking*



*Hermann Hintemann informierte die Gäste ausführlich, hier beim Rundgang durch die Stadt am Seiteneingang des Hauses Hakenfort in der Dr.-Joseph-Vogt-Gasse. Foto: Susanne Dirking*

Am Montag war sein Nachfahre Matt Wendhold aus Dallas/Texas mit seiner Frau Monica und seinem Sohn Karl beim Stadtlohner Heimatverein zu Gast. Begleitet wurde er von seiner Schwester Michelle aus Washington und deren Tochter Casey mit ihrem Mann Andrew, die im Bundesstaat Kansas leben. Über den Besuch freute sich nicht nur der Heimatvereinsvorsitzende Hermann Hintemann, sondern auch das Ehepaar Wentholt aus Südlohn, die Anfang des 17. Jahrhunderts mit den Wendholds aus Amerika einen gemeinsamen Vorfahren hatten.

## **Heimatverein kann mit Informationen weiterhelfen**

Die heutigen Wentholts aus Südlohn und Weseke sind Nachfahren des am 14. August 1797 in Stadtlohn geborenen Gerhard Henricus Josephus Wendholt und seiner Frau Margaretha Angela Doods aus Südlohn. "Seit 1896 gibt es in Stadtlohn keine Wendholts mehr", erklärte Hermann Hintemann, jedoch habe die Familie in Amerika eine große Nachkommenschaft. Interessant ist die unterschiedliche Schreibweise des Namens Wendholt. In Amerika schreibt man zum Schluss ein "d". In Südlohn schreibt man Wentholt in der Mitte und am Ende mit "t".

## **Geschichte der Vorfahren kennenlernen**

Ganz abgesehen davon besteht bei den vielen "Wendholts" in Amerika immer wieder der Wunsch, die Heimat der Vorfahren kennenzulernen. Bei einem Rundgang durch die Stadt, wobei Hermann Hintemann die geschichtlichen Informationen gab, besuchten sie zuerst das Rathaus. Für das Haus Hakenfort, das älteste, um 1805 erbaute Bürgerhaus Stadtlohns, das der Vorfahr Gerhard Wilhelm Wendholt noch gekannt habe, zeigten die Besucher aus Amerika großes Interesse. Genauso für die Bilder von der Berkelmühle, von der Hengelborg, vom bäuerlichen Leben und aus der City von "Old Stadtlohn".

## **St.-Otger-Kirche besucht**

Weiter ging es zur St.-Otger-Kirche, wo sich laut Hintemann auch das kirchliche Leben der Wendholts abgespielt habe, dessen Neubau kurz vor der Jahrhundertwende ihr Vorfahr aber vermutlich nicht mehr miterlebt habe. Die Gäste besichtigten den alten Taufbrunnen in der St.-Otger-Kammer und am neuen Taufstein überreichte Hintemann beiden Familien das Buch "1200 Christen in Stadtlohn".

Die amerikanischen Gäste freuten sich besonders, dass sie auch dem Geburtshaus ihres Vorfahren, dem ehemaligen Hof Wendholt, jetzt Kömmelt, einen Besuch abstatten konnten.

## **Alter Hof Wendholt**

Der Hof Wendholt wird um 1498/99 zum ersten Mal in einer Liste des Bischofs von Münster erwähnt als Neurodungsland, benannt nach Lage des Hofes - Wendepunkt vor dem Holz (Wald). Er liegt direkt am Kriegsschauplatz des 30-jährigen Krieges und ist um 1623 von den Soldaten vermutlich ausgeraubt und geschädigt worden, heißt es in den Annalen des Heimatvereins.